

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Zur Auswirkung der allgemeinen Krise auf die Entwicklungsländer

Ein wesentliches Merkmal der dritten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus ist der Zerfall des Kolonialsystems. Dadurch verlor der Imperialismus die direkte Herrschaft über die Bevölkerung in mehr als 70 jungen Staaten, die den Weg der selbständigen Entwicklung beschritten. Nach wie vor haben sich diese Länder noch nicht vom kapitalistischen Weltwirtschaftssystem lösen können.

In den sechziger Jahren begann eine neue Etappe der nationalen Befreiungsrevolution. Dank der wachsenden Stärke der sozialistischen Länder und der zunehmenden Unterstützung, die sie den jungen Nationalstaaten gewähren, konnten zahlreiche dieser Staaten erfolgreich den Kampf um die ökonomische Unabhängigkeit vom Imperialismus aufnehmen. In vielen Ländern begann der Kampf um die nationale Befreiung „praktisch in einen Kampf gegen die Ausbeutungsverhältnisse — sowohl die feudalen als auch die kapitalistischen — hinüberzuwachsen“, sagte Genosse L. I. Bresh-

new auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU.

Die Hauptstütze des modernen Kolonialismus und der gefährlichste Feind der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas¹⁾ ist der USA-Imperialismus. Er verbündet sich mit den Neokolonialisten anderer imperialistischer Staa-

Profitmacherei durch wirtschaftlichen Druck

Das Schwergewicht der neokolonialistischen Politik liegt auf ökonomischem Gebiet, auf Methoden des wirtschaftlichen Drucks. Eine wichtige Rolle spielt dabei die sogenannte Hilfe, die von imperialistischen Staaten — oft mit diskriminierenden Bedingungen verbunden — in erster Linie eingesetzt wird, um dem Monopolkapital günstige Anlagemöglichkeiten zu schaffen. Ein großer Teil dieser Mittel wird als Militärhilfe verwandt, 1971 54 Prozent der USA-„Hilfe“. Der private Kapitalexport aus den kapitalistischen Industrieländern in die jungen Staaten wächst rasch. So stiegen die Direktinvestitionen der USA-Monopole in Afrika 1960 bis

ten und bezieht in den Kampf gegen die nationale Befreiungsbewegung auch die feudalen und halbfeudalen Elemente sowie die reaktionären Teile der Kapitalisten der jungen Staaten mit ein.

Eine neokolonialistische Hauptmethode im Kampf gegen den sozialen Fortschritt besteht in den Bemühungen, die progressiven Kräfte zu spalten und sie von ihrem Hauptverbündeten — der sozialistischen Staatengemeinschaft — zu trennen. Dabei ist die ideologische Hauptwaffe der neokolonialistischen Politik des Imperialismus Nationalismus, Antikommunismus und Antisowjetismus.

1970 von 925 Millionen auf 3476 Millionen Dollar, also fast auf das Vierfache. Der private Kapitalexport aus der BRD in die Entwicklungsländer erhöhte sich von 1965 bis 1971 von 2,6 auf 6,7 Milliarden DM. Dieser Kapitalstrom, der von der bürgerlichen Propaganda als Unterstützung für die wirtschaftliche Entwicklung der jungen Staaten angepriesen wird, fördert in Wirklichkeit das Abhängigkeits- und Ausbeutungsverhältnis und läßt die imperialistischen Monopole riesige Profite machen. Die amerikanischen Monopole zogen allein 1967 aus ihren 18,5 Milliarden Dollar Investitionen in Entwicklungsländern 2,7 Milliarden Dollar Profit.